

Mark Harthun & Hartmut Mai

NABU-Naturschutzprojekt „Arxbach“

1 Gebietsbeschreibung

Am südwestlichen Rand des Amöneburger Beckens im Übergangsbereich zum Naturraum Ebsdorfergrund liegt im Landkreis Marburg-Biedenkopf das kleine Gewässersystem des Arxbaches, der später als „Wirft“ benannt wird und in die Ohm mündet (Topografische Karte 5119, 5219). Das Projektgebiet befindet sich östlich von Marburg in der Gemarkung Großseelheim der Stadt Kirchhain, südlich der Landstraße L 3088.

Der Arxbach entspringt am Eulersberg nördlich von Schröck. Nach der Einmündung eines kleinen Zuflusses von der Wüstung Arxbach und dem Heiligen Born mündet er als Wirft in die Ohm. Im Mittelalter (landgräflicher oder kurmainzischer Zeit, SCHNEIDER in PLANUNGSGRUPPE FREIRAUM UND SIEDLUNG 1989) wurden im Verlauf des Arxbaches vom Deutschen Orden zur Karpfenzucht Teiche angelegt, die Ende des 19. Jahrhunderts aufgegeben wurden.

Im Westen des Projektgebietes wies der Arxbach einen Sohlabschurf von 1,30 m Höhe auf. Mit 1,5 m war er hier sehr tief eingeschnitten. Auf den ersten 200 m im Projektgebiet hat er ein Gefälle von 2,4 %, später nur noch 0,45 % bzw. 0,38 %. Die Einschnittstiefe nahm hier stark ab. Das Projektgebiet der Gesamtgröße von etwa 32 ha („Arxbach II“: 13 ha, „Udendorfer Teich“: ca. 6 ha,

„Udendorfer Teichwiesen“: ca. 13 ha) hat derzeit keinen naturschutzrechtlichen Schutzgebietsstatus, weist aber verschiedene, nach dem Hessischen Naturschutzgesetz besonders geschützte Lebensräume (§15d HENatG) auf.

Im Zusammenhang mit dem Arxbach-Projekt steht auch der Ankauf des Gebietes „Lampertshäuser Teich“ durch den NABU etwa 2,5 km oberhalb am Marienbach, einem Zufluss des Arxbaches (1,2053 ha). Auch im Ohmbecken hat der NABU als Tauschflächen einige Grundstücke (2,4827 ha) gekauft (s. Taf. 7.3 & 7.6, S. 231).

2 Projektentwicklung

Bereits 1993 hat die Untere Naturschutzbehörde (UNB) damit begonnen, den Wasserwirtschaftlichen Rahmenplan für das Einzugsgebiet „Bauerbach-Wirft“ durch die abschnittsweise Renaturierung der Wirftaue umzusetzen. Für den ersten Bauabschnitt wurden im Bereich des „Udendorfer Teiches“ ca. 3,19 ha aus Mitteln der Ausgleichsabgabe für die Stadt Kirchhain erworben. Im Winter 96/97 wurden der Bach teilweise verlegt, die Ufer abgeflacht und standortfremde Fichtenanpflanzungen in der Aue entfernt. Zur Sohlanhebung und zur Strukturierung wurden Wurzelstubben im Bachlauf eingebaut. In der Aue wurden mehrere Kleingewässer angelegt und einmündende Entwässerungsgräben mit

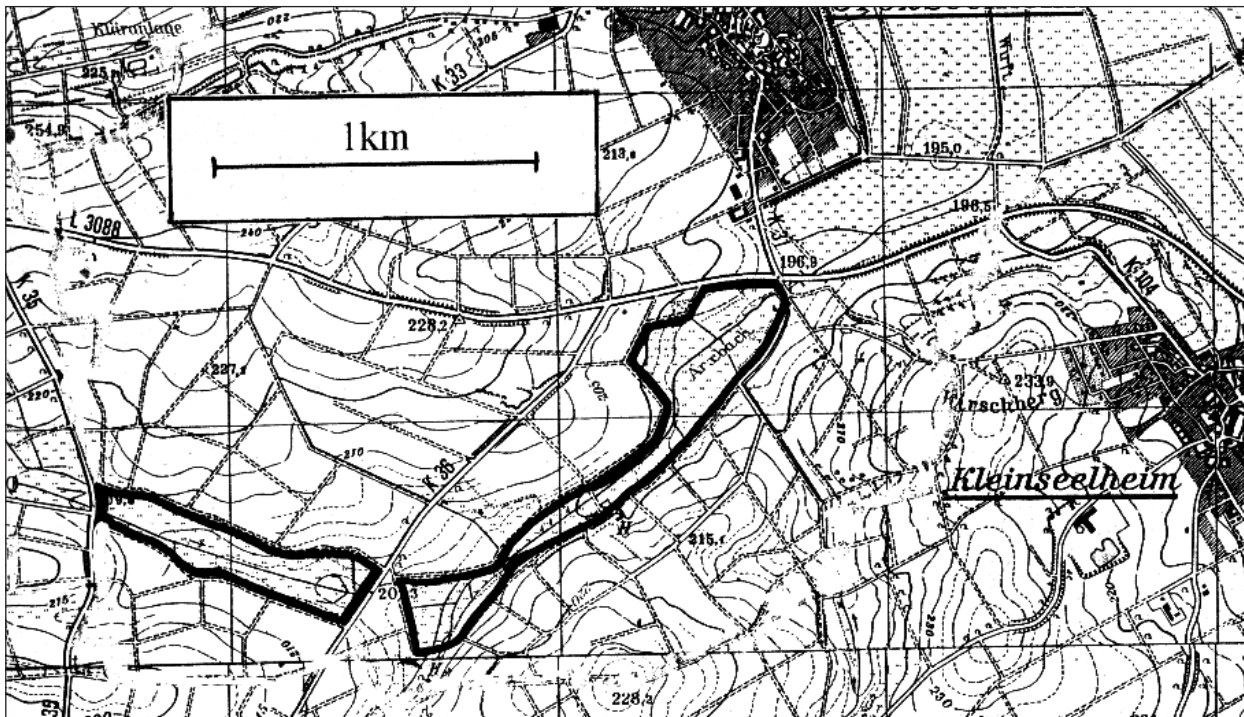


Abb. 1: Projektgebiet „Arxbach“: Westlicher Abschnitt = „Arxbach II“, mittlerer Abschnitt = „Udendorfer Teich“, östlicher Abschnitt = „Udendorfer Teichwiesen“.

Kartengrundlage: Topographische Karte 1 : 25.000 (TK 25) Nr. 5119 und 5219 mit Genehmigung des Hessischen Landesvermessungsamtes vervielfältigt. Vervielfältigungsnummer 2002-1-56.

Rückhaltetümpeln versehen, in denen sich nährstoffreiche Sedimente vor Einleitung in die Wirft ablagern sollen. Sowohl der renaturierte Bachlauf als auch die Kleingewässer wurden sehr gut von Amphibien angenommen. Das Grünland am rechten Bachufer wird seitdem extensiv landwirtschaftlich als Wiese ohne Düngung und ohne Pestizideinsatz genutzt.

Durch umfangreiche Vorverhandlungen der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises wurden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass der NABU in der Zeit von 1999-2002 insgesamt 20 Grundstücke im westlichen Teil des Projektgebietes (zwischen den beiden Kreisstraßen) im Umfang von 9,9723 ha im Bereich des ehemaligen Karpfenteiches aus Mitteln der Ausgleichsabgabe sowie „Abgaben“ aus einer Bauleitplanung (ca. 200.000 €) erwerben konnte. Die Flächenbeschaffung lief über direkten Kauf, Vergabe von „naturschutz geeigneten“ Pachtflächen sowie über freiwilligen Landtausch. Derzeit sind noch 11 Grundstücke (3,1592 ha) in Besitz von 6 Privatleuten und der Lutherischen Pfarrei Kirchhain. Die Bachparzellen gehören den Stadt Kirchhain, sowie einem Privateigentümer. Zunächst bestand die Planung darin, den Arxbach zu verlegen, den Teich zu reaktivieren und extensives Grünland zu entwickeln. Im Verlauf der Flächenkäufe wurde diese Planung zu Gunsten einer naturnahen Bachentwicklung aufgegeben, weil somit die Durchgängigkeit des Arxbaches erhalten bleiben konnte. Besonders in der strukturarmen Landschaft des Amöneburger Beckens stellt ein naturnaher Bachlauf, der sein Bett eigenständig suchen darf und sich zukünftig eigendynamisch entwickelt, mit umgebenden Feuchtwiesen eine wertvolle Bereicherung für die Natur dar.

Der Plangenehmigungsbescheid erging am 3. September 2002. Einwände von Nachbarn hatte es nicht gegeben. Der Sohlabsturz wurde durch eine lang gezogene Kaskade von mehreren Becken (Pfahlquerreihen mit Gesteinsmaterial aufgefüllt) ersetzt, um die Durchgängigkeit des Arxbaches wiederherzustellen. Da der Arxbach über eine lange Strecke sehr tief eingeschnitten war, wurde er auf einem Teilabschnitt von etwa 300 m bis ca. 20 cm über Geländeneiveau verfüllt (s. Taf. 7. 3 & 7.5, S. 231). Der Arxbach wird dadurch dazu gezwungen, sich einen neuen Lauf zu suchen. Sieben der neun vorhandenen verrohrten Überfahrten über den Arxbach wurden rückgebaut. Parallel zum Arxbach wurden drei Blänken angelegt, insbesondere dort, wo sich Ackerflächen befanden (s. Tab. 7. 4 & 7.6, S. 231). Die Wassergreiskrautwiesen bleiben erhalten. Die Blänken haben stellenweise bis zu 100 cm tiefe Bereiche, um einer Überhitzung im Sommer und damit einer Beeinträchtigung der Limnofauna (Libellen) vorzubeugen. Drainagen, die die nördlichen Nachbarflächen entwässern, wurden in einen Fanggraben am nördlichen Rand des Projektgebietes geleitet. Zahlreiche alte Sauger aus Ton- und Plastikrohr, die alle 3 Meter verlegt waren, führen ihr Wasser nun in die angelegten Kleingewässer. Im Bereich des Dammes des ehemaligen Arxbachteiches wurde ein Einschnürungsbauwerk errichtet, um bei Hochwasser eine Wasserrückhaltung oberhalb des alten Damms zu erreichen.

Am Ostrand des Projektgebietes („Udendorfer Teichwiesen“) hat der NABU nach umfangreichen Vorabstimmungen zwischen UNB und Eigentümern im September 2002 weitere 5 Grundstücke aus Mitteln der Ausgleichsabgabe erworben (1,7692 ha), um die Renaturierung der „Wirft“, die Anlage von Blänken in der Aue sowie die Extensivierung des Feuchtgrünlands fortzusetzen. Für zwei weitere Flächen (ca. 1,4 ha) steht der Kauf unmittelbar bevor. 2 Flächen (ca. 2 ha) gehören bereits der Stadt Kirchhain und der UNB und fließen in das Naturschutzprojekt ein. Auf einer weiteren Fläche ist die extensive Grünlandnutzung als Ausgleichsmaßnahme eines Landwirts festgesetzt. Die Stadt Kirchhain muss ebenfalls als Ausgleich für die Verlegung von Abwasseranlagen in der Wirft mehrere Grundschnellen aus Totholz zur Sohlanhebung errichten.

3 Naturausstattung

Der Naturraum des Amöneburger Beckens zeichnet sich durch eine sehr ausgeräumte, landwirtschaftlich intensiv genutzte Kulturlandschaft aus, in der die wenigen schutzwürdigen Biotope nur noch inselartig oder linear ausgebildete Restflächen sind. Daher haben Gewässer im Amöneburger Becken eine große Bedeutung für den regionalen Biotopverbund sowie als Rastgebiet für den Vogelzug zwischen der Ohmsenke und dem Marburg-Gießener Lahntal. Das ursprüngliche Ziel des Projektes bestand deshalb auch in der Reaktivierung des ehemaligen Teiches, um Rast- und Brutplatz für Wiesenvögel und Vögel der Feuchtgebiete wieder herzustellen. Früher kamen Schafstelze, Wiesenpieper, Braunkehlchen, Kiebitz und Bekassine im Arxbachtal vor (PLANUNGSGRUPPE FREIRAUM UND SIEDLUNG 1989). Die Arxbachau war in der unteren Hälfte in einer Ausdehnung von ca. 2 ha stark versumpft, bis sie 1966 mit gleichzeitigem Ausbau von Entwässerungsgräben und einer Vertiefung der Arxbachsohle trockengelegt wurde. Im oberen Abschnitt hielt sich in den Folgejahren noch ein kleiner Großseggen-Bestand, der Mitte der 1970er Jahre trockengelegt und aufgefüllt wurde (KLIEBE in MOTHES-WAGNER 1992). Drainagen sind nach den Plänen von 1911 im Projektgebiet nicht vorhanden (NABU 2002). Unterhalb der K 35 weist der Arxbach noch einige Ufergehölze auf, dann durchfließt er das Projektgebiet frei von Gehölzen, mit ausgedehntem Bewuchs von Bachbunge (*Veronica beccabunga*). Das Projektgebiet ist überwiegend Grünland: Feuchtwiesen-Basalgesellschaft (*Calthion*-Basalgesellschaft), Wassergreiskraut-Wiese (SENECIONI-BROMETUM RACEMOSI, vgl. BERGMEIER et al. 1984) und Kohldistel-Wiese (*Angelico-Cirsietum oleracei*). Floristisch sind das Breitblättrige Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*, RL Hessen: 3), das Wasser-Greiskraut (*Senecio aquaticus*, RL Hessen: 3) und die Kümmel-Silge (*Selinum carvifolia*, RL Hessen: 3) hervorzuheben. Stellenweise zeigt sich eine Tendenz zum Flutrasen (*Agropyro-Rumcion*) was durch Vorkommen von Knick-Fuchsschwanz (*Alopecurus geniculatus*), Glanzfrüchtiger Binse (*Juncus articulatus*) und Hunds-Straußgras (*Agrostis canina*) sowie größeren Deckungsgraden von Kriechendem Hahnenfuß (*Ranunculus repens*)

deutlich wird. Weitere vorhandene Biotoptypen sind Mähweiden, Feuchtbrache, Uferstaudensaum (Mädesüß-Gesellschaft), Bachröhricht, Feld- und Wiesenraie und einige Parzellen Acker oder Ackerbrache. Hier findet sich auch die Roggen-Trespe (*Bromus secalinus*, RL Hessen: 3) (NABU 2002).

Der Grundwasserstand im Arxbachtal schwankt zwischen 1,5 m in Bachnähe und 0,2 m an einigen Talrandabschnitten (PLANUNGSGRUPPE FREIRAUM UND SIEDLUNG 1989). Das Grundwasser weist eine Härte von 4°-8° dH auf. In der Gewässergütekarte 2000 des Landes Hessen (HLUG 2000) ist der Arxbach mit der Güteklasse II (mäßig belastet) ausgewiesen. Belastungsfaktor ist in erster Linie das intensiv landwirtschaftlich genutzte Umland. In der Gewässerstrukturgütekarte von Hessen (HMULF 1999) ist der Arxbach als stark verändert eingestuft.

Der Arxbach war im Verlauf des Projektgebietes stark eingetieft und wies einen geraden Verlauf auf. Eine Elektrofischung am 16.12.2000 ergab lediglich Dreistachelige Stichlinge. Andere Untersuchungen wiesen aber auch Bachschmerle und Gründling nach (DÜMPELMANN, mdl., in NABU 2002). Der untere Abschnitt stellte sich als stark verkrautet und aufsedimentiert dar (ECKSTEIN 2000; NABU 2002). Limnologische Untersuchungen erbrachten bei Eintagsfliegen nur *Baetis vernus*, bei Steinfliegen *Nemoura cinerea* und bei Köcherfliegen die Arten *Anabolia nervosa*, *Limnephilus lunatus*, *Plectrocnemia conspersa*, *Potamophylax latipennis* und *Potamophylax cingulatus*.

Nach Umsetzung der Maßnahme im westlichen Projektgebiet stellte sich der Erfolg bereits wenige Tage später ein: Über 30 Bekassinen, 1 Alpenstrandläufer, 2 Kiebitze und ein Graureiher konnten auf der Fläche beobachtet werden.

4 Öffentlichkeitsarbeit

Vor Beginn der Planung hat die Untere Naturschutzbehörde eine öffentliche Anliegerversammlung in Großseelheim durchgeführt, um die Eigentümer über die geplanten Maßnahmen zu informieren und einen transparenten Planungsablauf sicherzustellen. Am 13. Juli 2002 erschien ein erster Pressebericht über das Projekt in der Marburger Neuen Zeitung. Am 24. September 2002 lud der NABU zu einem größeren Pressegespräch mit einer Projektvorstellung ein, über den in zwei Fernsehbeiträgen (HR-Hessenschau), mindestens zwei Radiobeiträgen (HR), der Frankfurter Rundschau (25.9.), Oberhessischen Presse (25.9.), Giessener Allgemeinen (26.9.) und der Marburger Neuen Zeitung (25.9.) berichtet wurde.

5 Ausblick

Die vom NABU erworbenen Flächen sollen auch weiterhin extensiv landwirtschaftlich genutzt werden, etwa durch eine Großkoppel mit teilweiser Mähnutzung. Die Errichtung eines Viehunterstandes sowie die Einzäunung des Gebiets ist beauftragt und die Beweidung mit Hinterwäldern (alte Rinderrasse) gesichert. Ziel ist es

auch, die Renaturierung des Arxbaches auch bachaufwärts, westlich der Kreisstraße K 35 im Stadtgebiet von Marburg, fortzusetzen. Eine Weiterentwicklung soll darüber hinaus durch weitere Flächenkäufe im Bereich der Udendorfer Teichwiesen und im Teilbereich „Lampertshäuser Teich“ (hier sollen auch Blänken angelegt werden) erfolgen. Zur Dokumentation der Biotopverbesserung ist der NABU an Beobachtungsdaten auf den Flächen interessiert, die an Herrn Eckstein weitergegeben werden können. Seitens der UNB ist ein Monitoring vorgesehen.

Dank

Das Projekt war nur durch das Engagement von Jürgen Könnemann (Untere Naturschutzbehörde Landkreis Marburg-Biedenkopf), Herbert Diehl (Staatliches Umweltamt Marburg), der Firma Bioplan und dem Notar H. Schmidt möglich. Dafür ganz herzlichen Dank!

Literatur

- BERGMEIER, E.; NOWAK, B. & WEDRA, C. 1984: *Silau silau* und *Senecio aquaticus*-Wiesen in Hessen - ein Beitrag zu ihrer Systematik, Verbreitung und Ökologie - Tuexenia 4: 163-179.
- ECKSTEIN, R. 2000: Bericht über die Elektrofischung im Arxbach und der Wurf am 16.12.2000 (unveröff.).
- NABU (Hrsg.) 2002: Entwicklungskonzept für die Arxbachau. Polivka, R., Eckstein, R. & Klein, W. Planungsgrundlage für PFV (unveröff.).
- HLUG (HESSISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE 2000: Biologischer Gewässerzustand 2000. Karte 1:200.000 + Erläuterungstext. Wiesbaden.
- HMULF (HESSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN) 1999: Gewässerstrukturgüte in Hessen 1999. Karte 1:200000 + Erläuterungsbericht. Wiesbaden.
- MOTHES-WAGNER, U. 1992: Allgemeiner Teil. In: Die Vogelwelt des Landkreises Marburg-Biedenkopf (HGON, Arbeitskreis Marburg-Biedenkopf & Kreisausschuss des Landkreises Marburg-Biedenkopf, eds.): A1-A79
- PLANUNGSGRUPPE FREIRAUM UND SIEDLUNG 1989: Landschaftspflegerischer Begleitplan zur Restmülldeponie Arxbach im Auftrag des Kreisausschusses Marburg-Biedenkopf.

Naturschutzprojekte sind teuer!

Der NABU nimmt gern seine Aufgabe wahr, wertvolle Lebensräume durch den Kauf von Flächen zu schützen und zu entwickeln. Wir möchten dieses Naturschutzprojekt weiter ausweiten. Dafür brauchen wir die Unterstützung durch Ihre Mitgliedschaft! Bitte melden Sie sich bei uns, wir schicken gerne Informationen:

Anschrift des Verfassers:

Mark Harthun
Hartmut Mai
c/o NABU Landesverband Hessen e.V.
Friedenstr. 26
35578 Wetzlar
Tel. 064441/67904-0 • Fax 06441/67904-29
info@NABU-Hessen.de • <http://Hessen.NABU.de>

Gebietsbetreuer:

Reinhard Eckstein
NABU-Kreisverband Marburg-Biedenkopf
Krummbogen 2
35039 Marburg
Tel. 06421/682526

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Harthun Mark, Mai Hartmut

Artikel/Article: [NABU-Naturschutzprojekt „Arxbach“ 104-106](#)